

Vera Fengler

# Niendorf bekommt ein neues Forum für Künstlernachlässe

Bewahren, erforschen, ausstellen ist das Motto – Stadt und Bürgerschaft unterstützen Projekt mit 800.000 Euro aus dem Sanierungsfonds

**Hamburg.** Was geschieht mit den Werken einer Künstlerin oder eines Künstlers, wenn kein engagierter Erbe, Historiker, Galerist oder Museumsleiter sich darum kümmert? Schlimmstenfalls werden die Vor- oder Nachlässe auseinandergerissen oder in alle Richtungen zerstreut, verkauft oder gehen verloren. Um solche Schätze zu sichern, professionell aufzuarbeiten, zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, gründeten 2005 engagierte Hamburgerinnen und Hamburger den Verein Forum für Künstlernachlässe (FKN) unter dem Motto „Künstlerisches Erbe ist kulturelles Erbe, und seine Vielfalt gilt es zu bewahren!“.

Die erste Initiative dieser Art in Deutschland hat ihren Sitz seit 2005 im Künstlerhaus Sootbörn, ein Atelier- und Ausstellungshaus, das sich bereits seit 30 Jahren in einem ehemaligen Schulgebäude in Niendorf befindet. Dort kamen am Freitag Gora Jain, Vorsitzende des Forums, Thomas Sello, Stiftungsvorsitz des

Forums, und Kultursenator Carsten Brosda (SPD) zusammen, um ein freudiges Ereignis zu verkünden: Noch in diesem Jahr sollen die Arbeiten für ein neues zweigeschossiges Archivgebäude neben dem Künstlerhaus am Sootbörn 22 beginnen. Auf 680 Quadratmetern Fläche können somit Depot, Ausstellungsbereich und Arbeitsräume untergebracht werden. Die Bauzeit wird auf gut ein Jahr geschätzt.

Etwa 90 Vor- und Nachlässe von Hamburger und norddeutschen Künstlerinnen und Künstlern in den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Objektkunst, angewandte Kunst, Fotografie und Film werden in Niendorf beherbergt, darunter Alma del Banco, Friedrich Ahlers-Hestermann, Margrit von Spreckelsen und Alfred Jensen. Mit dem Neubau bekommen diese Schätze einen würdigen Ort für die wissenschaftliche Erforschung der Hamburger Kunst- und Kulturgeschichte und ihre Vermittlung durch Publikationen und Ausstellungen; Leben und Werk der

Künstlerinnen und Künstler kann so vor dem Vergessen oder der Zerstörung bewahrt werden. Die Stadt Hamburg stellt das Grundstück für den Archivneubau in einem unentgeltlichen Erbbaurecht zur Verfügung, die Zustimmung der Bürgerschaft vorausgesetzt. Die Bürgerschaft hat ihre Unterstützung zugesagt und wird die Stiftung Forum für Künstlernachlässe (SFKN) mit einem Zuschuss für den Bau



Visualisierung des neuen Archivgebäudes am Sootbörn. SEHW ARCHITECTENJA, HORLITZ

des Gebäudes aus dem Sanierungsfonds in Höhe von 800.000 Euro unterstützen.

„Der Verein leistet seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung und Erforschung künstlerischer Nachlässe und nimmt bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Das wollen wir unterstützen“, so Brosda. Und Gora Jain betonte, Kunst(nachlass)archive seien „aktive Zentren zielgerichteten Handelns zum Quellenerhalt, zum Schutz von Kulturgut und seiner Erforschung. Vor dem Hintergrund einer zunehmend digitalen und KI-generierten Visualität werden Archive und Museen immer mehr zu Orten der Sehnsucht auf der Suche nach Authentizität und real erfahrbarer Überlieferung. Für die Erinnerungskultur bilden sie als Schutzraum der Vergangenheitspflege die Basis für Gegenwartsreflexion und Zukunftsgestaltung.“

„Wir brauchen viel Platz, denn es geht ja nicht nur um die sachgerechte Lagerung und Archivierung der Bestände, sondern unsere Schätze sollen auch gesehen wer-

den“, sagte Thomas Sello, ehemaliger Leiter der Museumspädagogik an der Hamburger Kunsthalle. Neben wechselnden Ausstellungen und Werkschauen sollen auch Schulgruppen an dem Ort kreativ arbeiten. „Für diese Vision habe ich das von meinen Eltern 1939 zur Hochzeit erworbene Gemälde ‚Brücke‘ von Max Pechstein an das Zwickauer Pechsteinmuseum verkauft und von dem Erlös die Stiftung für den Neubau gegründet.“

Die Nachricht für das neue Archiv kommt gerade recht: 2024 feiert das Forum für Künstlernachlässe 20. Jubiläum. Vom 7. bis 23. Juni wird die Ausstellung „Entdeckt & Bewahrt!“ gezeigt. Darin begegnen Werke von Künstlerinnen und Künstlern wie Gisela Floto, Werner Nöfer und Karin Witte Arbeiten von Kreativen des Künstlerhaus Sootbörn, etwa Simon Hehemann, Gesa Lange oder Mariella Moser. Eröffnet wird die Feier mit einem Kulturfest am 7. Juni, an dem auch der Kultursenator teilnehmen wird. *vfe*